

**Zeitschrift:** Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle  
**Band:** 28 (1960)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Dschami  
**Autor:** Rückert, Friedrich  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-570625>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## DSCHAMI

Ein solches Weh füllt meine Herzgemächer,  
Wofür es weder Arzt gibt noch Besprecher.  
Das Gegengift, der Zaubertrank, o Schenke,  
Ist Wein; schenk ein den Wein, den Kummerbecher!  
Als Hefenzecher seht die heftgen Zähnen  
Vorbrechen hinter meinem Wimpernfächer,  
Vom lautern Herzblut, dass sie drüber weinten,  
Floss über, wie mein Auge, so ihr Becher.  
O der du unterm blauen Himmelsbogen  
Wölbst, Einziger, der Braue Kuppeldächer!  
Von dir verbannt wird jeden Tag für Dschami  
Der Kummer stärker und das Weh nicht schwächer.  
Ein einzig Wörtchen sag ich dir und gehe:  
Du kannst erraten, was verschweigt der Sprecher.

Uebersetzt von Friedrich Rückert.

*Aus dem Band «Lyrik des Ostens»; Carl Hanser Verlag München, 1952.*

*Dschami lebte 1414—1492 in Persien.*



Die Homoerotik bei farbigen Völkern.

